

Krieg gegen Rojava

Erdoğan träumt von einem neuen Osmanischen Reich
Seite 2

Griechenland

Neue Querfront und Repression gegen Geflüchtete
Seite 8f.

Polen

Frauenbewegung, IP-Gewerkschaft und Selbstorganisation
Seite 11

Indonesien

Umweltaktivistin Gunarti und der Kampf gegen HeidelbergCement
Seite 12

USA

Scott Crow über Anarchismus und selbstorganisierte Katastrophenhilfe
Seite 16 f.

Nachrufe

Ekkehart Krippendorff (22.3.1934 – 27.2.2018)
Seite 18 ff.

Atomkraft NEIN!

Sieben Jahre nach dem GAU in Fukushima bleibt der Kampf für die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen weltweit aktuell

Seite 3 ff.



Kletteraktion bei einer Mahnwache gegen die Westcastoren in Jülich.

Foto: Tim Christensen

Die GroKo auf Kriegskurs

Mehr Geld, mehr Einsätze, mehr Krieg!

Anfang März 2018 sprach sich eine große Mehrheit der SPD-Mitglieder für den rund einen Monat zuvor ausgehandelten Koalitionsvertrag mit der Union aus. Da das Papier friedenspolitisch sogar noch einmal gegenüber dem Anfang des Jahres vereinbarten Sondierungspapier zurückfällt, gaben sie damit ihr Plazet für eine Fortsetzung, ja Intensivierung der deutschen Kriegspolitik auf mehreren Ebenen.

EU-Aufrüstung und (Euro-)Drohne

Was die Absätze zur EU anbelangt, sticht vor allem der offenkundige Widerspruch ins Auge, die „Friedensmacht Europa“ stärken zu wollen, indem ausgerechnet „die Zusammenarbeit bei der Sicherheits- und Verteidigungspolitik (PESCO)“ ausgebaut werden soll. PESCO gilt aktuell als größter „Hoffnungsträger“, um den Ausbau des EU-Militärapparates entscheidend vorantreiben zu können. Besonders positiv wird auch noch der geplante „Europäische Verteidigungsfonds“ erwähnt, ein EU-Topf, aus dem in Kürze jährlich 500 Mio. für Rüstungsforschung und 5 Mrd. für Rüstungsbeschaffung bereitstehen sollen. Zusammen mit PESCO sei der Fonds ein entscheidendes Instrument für den „Ausbau der europäischen Verteidigungsunion“.

Bezüglich einer künftigen Eurodrohne gab es im

Vergleich zum Sondierungspapier eine Veränderung: Explizit ist im Koalitionsvertrag die Rede von der Anschaffung der Heron TP als „Brückenslösung“ bis die Eurodrohne zur Verfügung steht, die diesbezügliche Entscheidung soll wohl bis Ende Mai 2018 endgültig gefällt werden. Gleichzeitig wird die Frage der Bewaffnung vorbehaltlich einer Bundestagsentscheidung gestellt: „Als Übergangslösung wird die Drohne HERON TP geleast. Über die Beschaffung von Bewaffnung wird der Deutsche Bundestag nach ausführlicher völkerrechtlicher, verfassungsrechtlicher und ethischer Würdigung gesondert entscheiden.“

Ein weiterer interessanter Unterschied zwischen beiden Papieren: Im Sondierungspapier wurden lediglich „Völkerrechtswidrige Tötungen durch autonome Waffensysteme“ abgelehnt. Nun lautet die Formulierung: „Völkerrechtswidrige Tötungen lehnen wir kategorisch ab, auch durch Drohnen.“ Tatsächlich bewegen sich Drohnen-Tötungen gerade seitens der USA bestenfalls in einer rechtlichen Grauzone – und sie werden zentral über Deutschland von Ramstein aus gesteuert. Allerdings ist kaum davon auszugehen, dass sich die Große Koalition mit dieser Praxis anlegen will – weshalb dieser Passus dann aber in dieser Form eingefügt wurde, ist recht unklar.

Fortsetzung auf Seite 7

Lechts oder links?

Nach der Parlamentswahl: Wohin rückt Italien?

Am 4. März 2018 fanden die vorgezogenen Parlamentswahlen in Italien statt. Die Wahlergebnisse haben wie ein Erdbeben mittlerer Stärke auf Europa gewirkt. Der Wahlkampf wurde von dem fürchterlichen Attentat in Macerata und einer geschmacklosen und von Rassismus geprägten Endphase überschattet, die populistische 5-Sterne-Bewegung wird stärkste Einzelpartei und Matteo Salvini ausländer- und europafeindliche Lega drittstärkste Kraft. So nimmt es nicht Wunder, dass schnell der Eindruck von einem Rechtsruck die Runde macht. Doch ganz so einfach ist es nicht. Schauen wir uns also die Wahlergebnisse im Einzelnen an.

Die 5-Sterne-Bewegung: der große Gewinner?

Die selbsternannte Bürgerbewegung des Komikers Beppe Grillo hat das beste Einzelergebnis eingefahren. Was das jedoch genau bedeutet, steht in den Sternen – und zwar in mehr als nur fünf. Die Bewegung, die offiziell nicht als Partei konstituiert ist, gibt sich als beinahe basisdemokratische Bürgerbewegung nah am Puls der einfachen Leute. Sie ist gegen das politische Establishment und für eine neue Ehrlichkeit in der Politik. Links und rechts sind für sie überholte Kategorien – es wird an der Sache diskutiert! Soweit die eigene Sicht.

Tatsächlich zeichnet sich diese Bewegung durch das Fehlen einer klaren politischen Linie und programmatisches Irrlichtern aus. So setzt sich sowohl die Partei selbst als auch ihre Wählerschaft aus frustrierten ehemaligen Linken und Rechten zusammen, deren einziger gemeinsamer Nenner ist, wogegen sie sind. Wofür sie sind, das bleibt dagegen weitestgehend unklar: mal ist die Bewegung für Europa und die Währungsunion und mal dagegen, mal ist sie für eine Verschärfung der Flüchtlingspolitik, mal dagegen, mal für ein Bündnis mit der Mittellinks-Partei PD (Partito Democratico), mal für ein Bündnis mit Salvini's Lega – mal blinkt sie nach links, mal nach rechts. Großes Schlagwort bleibt dabei nur eins: Ehrlichkeit.

Doch auch damit ist es in der Bewegung nicht unbedingt weit her: trotz aller Lippenbekenntnisse zu direkter Demokratie innerhalb der Bewegung, wird sie aus dem Hintergrund mit eiserner Hand von ihrem Gründer Beppe Grillo geführt – der offiziell kein einziges Parteiamt innehat. Da kann die Parteibasis an noch so vielen Onlineabstimmungen teilnehmen: passt das Ergebnis dem Gründer der Bewegung nicht in den Kram, wird es halt nicht anerkannt.

Fortsetzung auf Seite 10



4 190402503806